

20.07.2023

## Kleine Anfrage 2151

des Abgeordneten Zacharias Schalley AfD

### Bestand und Verbreitung der Beifuß-Ambrosie

Die Beifuß-Ambrosie wurde Anfang des 20. Jahrhunderts nach Südosteuropa eingeschleppt. Darüber hinaus verbreitete sie sich durch Saat- und Futtermischungen in Mitteleuropa.

Seit dem 01.12.2012 sind Einfuhr und Handel ambrosiahaltiger Futtermittel per EU-Verordnung verboten. Auf das Auftreten der Beifuß-Ambrosie in NRW reagierte das zuständige LANUV im Sommer 2007 mit der Einrichtung einer landesweiten Meldestelle und der versuchten Tilgung der Vorkommen.

Wo die Bekämpfung konsequent und sorgfältig durchgeführt wurde, konnten nach Angaben des LANUV die Pflanzenzahlen deutlich reduziert werden. Bei unzureichender oder zu früh beendeter Bekämpfung haben sich die Pflanzen hingegen vermehrt.<sup>1</sup>

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung zu den schädlichen Auswirkungen der Beifuß-Ambrosie auf zum Beispiel die heimischen Ökosysteme bzw. durch sie verursachte wirtschaftliche und gesundheitliche Schäden?
2. Wie hat sich der Bestand der Beifuß-Ambrosie seit 2007 entwickelt?
3. Wie viele Meldungen über Beifuß-Ambrosien sind seit 2007 über das Meldeportal des LANUV gemeldet worden? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr und Fundort)
4. An wie vielen Fundorten der Beifuß-Ambrosie fanden nach Erstmeldung und Entfernung Nachkontrollen und eine Entfernung nachkeimender Pflanzen statt? (Bitte aufschlüsseln nach Erstfundort, Jahr der Erstmeldung, Jahr der Nachkontrolle)
5. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in den letzten fünf Jahren ergriffen, um die Beifuß-Ambrosie aus den nordrhein-westfälischen Ökosystemen dauerhaft zu entfernen?

Zacharias Schalley

---

<sup>1</sup> <https://www.lanuv.nrw.de/natur/artenschutz/neobiota/ambrosia/>